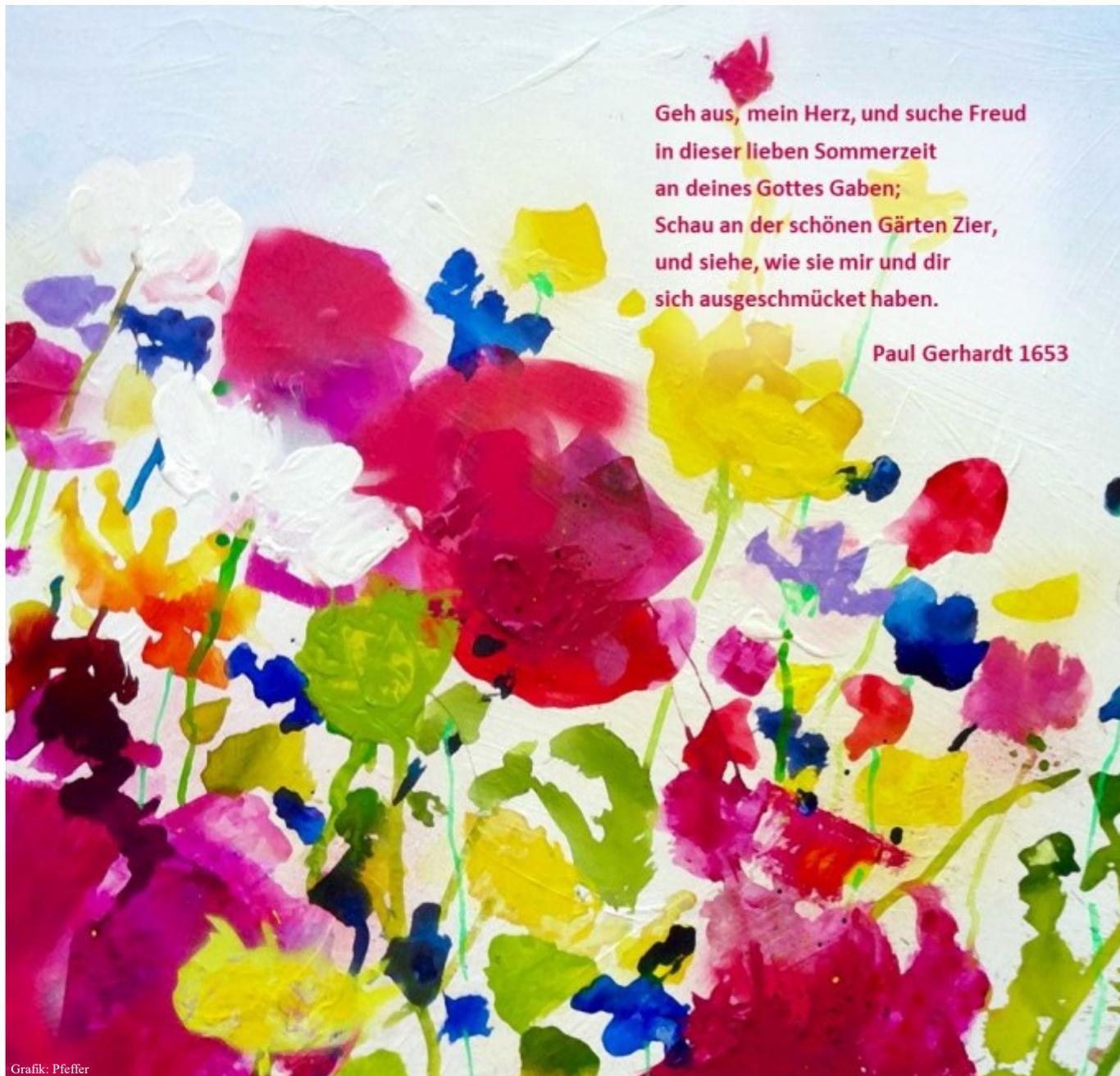


Gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bregenz



Mai – August 2024



Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
Schau an der schönen Gärten Zier,
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.

Paul Gerhardt 1653

Foto: privat



„Die singende Menschenstimme ist der klingende Atem Gottes.“

Für Vögel und Wale ist der Gesang überlebenswichtig: bei der Partnersuche, zur Kommunikation mit Artgenossen oder um Entfernungen einzuschätzen. Für den Menschen aber ist Gesang vordergründig nicht zentral fürs Überleben. Dennoch singt der Mensch gern – warum eigentlich?

Singen befriedigt das Bedürfnis des Menschen nach Gruppenzugehörigkeit und sozialen Beziehungen, lese ich in wissenschaftlichen Untersuchungen. Singen kann Ängste vertreiben und Menschen über verschiedene Grenzen hinweg (Nationalität, Alter ...) verbinden. Singen macht nicht nur Spaß und hebt die Stimmung, sondern verlängert – wissenschaftlich nachgewiesen – auch die Lebenserwartung, weil es Herzschlag, Blutdruck und Atemfrequenz beeinflusst.

Ob die Reformator:inn:en all das auch schon wussten? Das Jahr 1524 gilt jedenfalls als Geburtsjahr des Gesangbuchs. Im Sommer 1523 hatte Martin Luther begonnen, deutschsprachige Lieder zu schreiben, womit er ein neues „Transportmittel“ gefunden hatte, mittels dessen die reformatorische Erkenntnis weitergetragen werden konnte. Im Jahr 1524 erschienen dann die ersten gedruckten Liederhefte.

Bis zum Jahr 2030 sollen im deutschsprachigen Raum neue Gesangbücher erscheinen. Anlässlich dessen wurde eine Umfrage nach den beliebtesten Liedern initiiert. Die Siegeltitel lauten: „Von guten Mächten“ (1.), „Geh aus, mein Herz“ (2.) und „Großer Gott, wir loben Dich“ (3.).

Egal, ob Sie Schlager lieben, Volks- oder Kirchenlieder, ob Sie in einem Chor singen oder am Morgen unter der Dusche ... stimmen Sie mit ein in den weltweiten Sanges-Chor, wenn Sie demnächst im Radio ein Lied hören, das Ihnen gefällt, wenn Sie auf der Fahrt in den Urlaub im Stau stehen oder Ihnen während einer Wanderung plötzlich ein Lied aus Kindheitstagen in den Sinn kommt ... oder wenn Sie in Bregenz – oder anderenorts – einen Gottesdienst mitfeiern!

*Einen erholsamen Sommer wünscht Ihnen
Pfr. Ralf Stoffers*

Inhalt

Editorial	2
Gemeinde	3; 6 - 7
Konfirmand:innen	4 - 5
Glaube	8 - 9
Kinder	10
Blick über den Zaun	11 - 12
Termine	13 - 14
Chronik	15
Gottesdienste	16

Kontakt

Evangelisches Pfarramt A.u.H.B. Bregenz

Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz

Tel.: 05574 - 42396 (Fax-DW: 6)

E-Mail: pfarramt@evang-bregenz.at

Homepage: www.evang-bregenz.at

Pfarrer

Mag. Ralf Stoffers Bürozeit: **Mo 17:00 - 18:00**

sowie nach vorheriger Vereinbarung; für seelsorgliche Gespräche, Beichte, Haus- bzw. Krankenbesuche rufen Sie bitte zwecks Terminvereinbarung im Pfarramt an!

Sekretariat

Eva Grätzner: Mo - Fr 8:30 - 10:30

Kirchenbeitrag

Manuela Sicher: Mo 9:00 - 12:30, Do 10:00 - 12:30

Tel.: 05574 - 42396 - 12

E-Mail: kirchenbeitrag@evang-bregenz.at

Kurator

Dr. Günther Sejkora, Tel.: 0699 - 19079015

Religionsunterricht

Astrid Loewy, Anita Ayodeji

Alle erreichbar über das Pfarramt, Tel.: 05574 - 42396

Küster

Martin Armellini, Tel.: 0650 - 4652912

E-Mail: kuester@evang-bregenz.at

Telefon-Seelsorge (ökumenisch)

Tel.: 142 (gebührenfrei aus ganz Österreich)

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief
Donnerstag, 15. August 2024

Die Urlauberseelsorger:innen stellen sich vor

Frank SEICKEL (4. - 29. Juli)

Wenn es für etwas längere Zeit an den Bodensee ging, dann war für mich bisher immer Lindau das Ziel. Bregenz habe ich da nur am Rande wahrgenommen. Das soll sich jetzt ändern! Die Evangelische Kirche H.B. in Österreich habe ich dafür bereits besser kennengelernt. Doch liegt das schon länger zurück: In den 1980er Jahren war ich Vikar an der Reformierten Stadtkirche in Wien. Nach einem Studienaufenthalt in den USA hatte ich eine Stelle am Rand meiner Geburtsstadt Frankfurt am Main. Es folgten fast zwei Jahrzehnte in Dresden. Vor 11 Jahren bin ich in meine hessen-nassauische Heimatkirche zurückgekehrt. Ich bin 63 Jahre alt, in zweiter Ehe verheiratet. Aus erster Ehe habe ich drei erwachsene Söhne, zwei leben in Berlin, einer in Wien. Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen und den Austausch mit Einheimischen und Gästen!



Foto:privat

Biblische Geschichten begeistern mich – so möchte ich mich mit Ihnen in drei Gottesdiensten im August gemeinsam auf Entdeckungstour zu David begeben, dem Hirtenjungen, Frauenheld, König, Harfenspieler, Kriegsführer. Manche Gedichte von Dorothee Sölle und manche Gedanken von Fulbert Steffensky inspirieren mich, regen mich zum Nachdenken an, wecken meinen Widerspruch oder meine Zustimmung. Darauf möchte ich Sie gerne neugierig machen.

Und gerne will ich mit anderen gemeinsam nach Hohenems fahren, das Jüdische Museum besuchen oder durch die Stadt spazieren und dabei mehr über das jüdische Leben in Vorarlberg erfahren.

Im Urlaub war ich immer mal wieder am Bodensee, zur Fahrradtour, zum Wandern, zum Schwimmen, zu den Festspielen. Den Blick über den Bodensee möchte ich gerne genießen, von der Uferpromenade oder auch von oben vom Pfänder. Oder bei einer Schifffahrt quer über den See.

Ich bin gespannt auf viele Begegnungen – und freue mich auf Sie und die Menschen, die in der Region Urlaub machen!

Mechthild GUNKEL (30. Juli - 20. August)



Foto:privat

Ich freue mich auf drei interessante Wochen in Bregenz – und komme zum ersten Mal als Urlauberseelsorgerin zu Ihnen. Bisher habe ich als Pfarrerin in der Evangelisch-reformierten Gemeinde in Frankfurt und zuvor in einer multikulturellen Gemeinde in einem sozialen Brennpunkt in

Darmstadt gearbeitet, habe mich in der Friedens- und in der Flüchtlingsarbeit engagiert.

Michael OELMANN (21. August - 10. September)

Ich wurde 1950 in Forchheim/Erzgebirge in der damaligen DDR geboren. Nach einer Buchdruckerlehre absolvierte ich ein Ingenieurstudium. Nach einigen Jahren in einem Berliner Verlag studierte ich Theologie und arbeitete danach als Pfarrer in Ilsenburg/Harz, anschließend als Pfarrer und Touristenseelsorger im Spree-wald bis zum Eintritt in den Ruhestand 2015. Heute lebe ich wieder in meinem Geburtsort Forchheim.

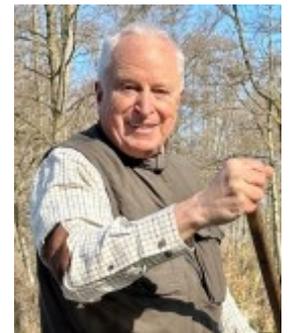


Foto:privat

Kennenlernabend

Zunächst haben wir uns bei der Kirche getroffen und miteinander gesprochen. Der Pfarrer hat uns erzählt, dass wir zusammen mit den Feldkirchern konfirmiert werden, danach hat er uns unsere Mappen ausgeteilt. Zusammen mit den Feldkirchern haben wir Spiele gespielt, um uns kennenzulernen. Später haben wir gemeinsam gegessen und der Pfarrer hat uns erklärt, dass wir während der Konfi-Zeit Gottesdienste besuchen sollen und verschiedene Aufgaben übernehmen können.

Mir hat der Abend sehr gut gefallen, weil die anderen Konfirmanden und natürlich auch der Pfarrer sehr nett waren. An diesem Abend war generell eine total lustige und lockere Stimmung.

Lena Watzdorf

Advent in Lindau

Am 16.12.2023 sind wir Konfis aus Bregenz und Feldkirch gemeinsam mit dem Schiff nach Lindau gefahren. Dort besichtigten wir die Kirche St. Stephan. Von außen betrachtet sah sie nicht besonders schön aus, aber innen war sie überwältigend. Danach gingen wir weiter zur Hafen-Weihnacht, um dort Leute zu interviewen. Das machte mir sehr viel Spaß. Im Übrigen wussten die meisten Leute sehr wenig bis gar nichts über Advent und Weihnachten.

Magdalena Lindner



Andacht in der kleinen Kirche auf dem Evang. Friedhof in Feldkirch im November ...

Besuch am Friedhof

Am 18.11.23 waren wir Konfirmanden auf dem evang. Friedhof in Feldkirch. Dort schauten wir uns die Gräber genauer an und hielten die häufigsten Symbole und Dinge fest, die auf einem Grab zu sehen waren. Dazu zählten Kreuze, Kerzen, Bilder und Engel. Anschließend versuchten wir, die Dinge und Symbole zu erklären.

Leefke Giselbrecht



Konfi-Kerzen basteln ... im November ... für die Vorstellungsgottesdienste in Feldkirch und in Bregenz ...

Auf dem Weihnachtsschiff ... in der St. Stephanskirche/Lindau-Insel ... Besichtigung der riesigen Krippen-Landschaft Auf den Spuren der Lindauer Reformatoren, die – wie z.B. Thomas Gasser – gebürtig aus Vorarlberg kamen ...

Jahreslosung

Am 27.01. bekamen wir einen Brief von Paulus von Tarsus und dazu wurden dann vier Fragen gestellt. Die Antworten wurden dann in einen QR-Code übertragen. Beim Scannen des Codes wurden wir auf eine Website von Paulus geleitet, auf der er uns eine Nachricht hinterlassen hat. *Marc Feuerbacher*

Osterkrippe

Am Samstag, den 16.03.2024, hatten die Bregenzer und die Feldkircher Konfirmanden ein gemeinsames Treffen. Nach einigen Spielen bekamen wir die Aufgabe, mit Hilfe der Bibel ein Blatt auszufüllen. Dabei ging es um die Passionsgeschichte (nach Mt 27). Mein absolutes Highlight des Tages war das Gestalten der Osterkrippe. Dabei durften wir unsrer Kreativität freien Lauf lassen. Wir bekamen von Ästen über Steine und Moos bis zu Playmobilfiguren alles Mögliche zur Verfügung gestellt. Es gab nur die Vorgabe, die Passionsgeschichte darzustellen. Ansonsten war es ganz unsere Entscheidung, wie wir diese Osterkrippe gestalten wollten. Ich denke, dass sich das Ergebnis wirklich sehen lassen kann – vielleicht haben Sie es auch vor und zu Ostern in der Kreuzkirche bewundert! *Anna Stangl*



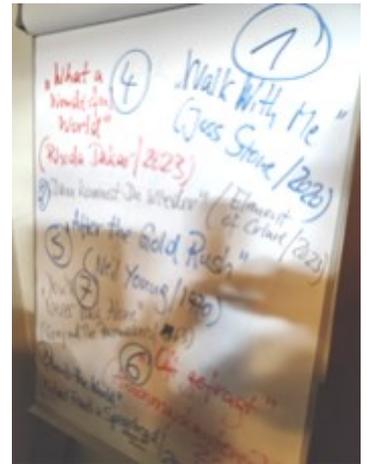
Das leere Grab ... Ausschnitt aus der von Bregenzer Konfis gestalteten Osterkrippe, die auch an die Ereignisse von Palmsonntag, Gründonnerstag und Karfreitag erinnert ...

7 Wochen ohne

Beim Konfi-Kurs am 24.02. war das Hauptthema „7 Wochen ohne“. Wir haben besprochen, was die Fastenzeit alles bedeuten kann, und auf was wir verzichten möchten.

Interessant fand ich, dass jede der 7 Wochen für ein bestimmtes Thema bzw. für eine Bibelstelle steht, wie z. B. Begegnung und Offenheit für andere Menschen, Freundschaften, Rücksichtnahme auf Pflanzen und Tiere, Frieden und Gerechtigkeit, Verantwortung, Schmerz und Freude.

Kilian Übelher



Arbeit an/mit den Liedern zu den sieben Wochen der Fastenaktion „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge!“

Geländeeinsatz

Die Vorbereitungen für die Konfirmation waren in vollem Gange und auch für die Osterfeierlichkeiten mussten Vorkehrungen getroffen werden. Unter der Leitung von Martin, unserem Küster, führten wir in der Karwoche einen Geländeeinsatz durch, der trotz der Arbeit viel Freude brachte. Gemeinsam haben wir den Gemeindefestsaal auf Vordermann gebracht, während wir lustige Anekdoten austauschten. Es gab viel Unkraut zu jäten und die Kirche wurde gesäubert, aber jeder Handgriff wurde mit einem Lächeln erledigt. Es war eine Zeit der Gemeinschaft und des Zusammenhalts, die uns alle auf das bevorstehende Fest vorbereitete. *Chantal Pietschnig*

Sakramente

Beim letzten Konfitreffen ging es um die zwei Sakramente der evangelischen Kirche, die Taufe und das Abendmahl. Wir sollten alle etwas von unserer Taufe mitbringen und haben im Allgemeinen über unsere Taufe und die Bedeutung gesprochen. Im Anschluss haben wir uns mit dem Abendmahl und dessen Bedeutung beschäftigt. Den Abschluss bildete eine von uns gestaltete Abendmahlsfeier. *Carina Schröder*

Alle Fotos: rst

Neue Fahnen am Ölrain

Seit Beginn der Karwoche begrüßen Sie neue Fahnen, wenn Sie zur Kreuzkirche kommen. Die alten waren durch Wind und Wetter der Jahre verschlissen und konnten nicht mehr aufgezogen werden. Die Regenbogenfahnen, mit denen wir Toleranz mit Minderheiten anmahnen wollten, fielen mehreren Vandalenakten zum Opfer.

Nun steht wieder eine neue Fahne als „Wegweiser“ an der Abzweigung von der Josef-Huter-Straße in die Kosmus-Jenny-Straße und macht so schon an der Einfahrt auf die Kreuzkirche aufmerksam.



Neben dem Portal der Kirche werden je nach Anlass unterschiedliche Fahnen wehen. Um unserem Wunsch nach Frieden, nicht nur in der Ukraine und in Israel/Palästina, Ausdruck zu verleihen, wollen wir diesen Sommer eine Fahne mit Friedenstaube aufziehen.

Text und Fotos: gs

Besuchsdienst des Diakonie-Kreises

Manchmal braucht man einfach jemanden zum Reden. Vielleicht sind es Sorgen, vielleicht ist es Einsamkeit. Oder man möchte sich einfach bei einem gemütlichen Plausch erholen. Oder Sie möchten etwas feiern und jemanden dazu einladen.

Wir sind Gemeinde und sind gerne für Sie da! Wenn Sie gerne Besuch von uns hätten, rufen Sie einfach in unserem Pfarrbüro an: 05574 - 42396.

Besuchsdienst des Diakonie-Kreises

Sonntagsdemo „Nie wieder ist jetzt“

Unter dem Motto „Nie wieder ist jetzt! Für Demokratie und Menschenrechte“ fand am 18. Februar in Dornbirn eine Demonstration statt, an der zwischen 3000 und 4000 Menschen teilgenommen haben.



Aufgrund der politischen Entwicklungen in Österreich, Deutschland und der Welt in den letzten Monaten hatten die Vorarlberger Plattform für Menschenrechte, das Bündnis uns reicht's und PRIM – Die Plattform für Reformpädagogische Initiativen ein Zeichen für demokratische Werte und für das Gemeinsame in der Zivilgesellschaft setzen wollen. Die gesellschaftliche Spaltung und rechtsradikale Ideen sind brandgefährlich, so die Initiator:innen.

Über 40 Institutionen und Privatpersonen haben sich diesem Aufruf als Unterstützer:innen angeschlossen, darunter auch die Evangelischen Pfarrgemeinden A.u.H.B. in Vorarlberg. Für die Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bregenz äußerte sich Pfarrer Ralf Stoffers: „Das Einstehen für Toleranz, Vielfalt, Demokratie, Menschenrechte und Minderheitenschutz gehören sozusagen zur DNA der reformierten Kirche, der evangelischen Kirchen in Österreich. Nicht zuletzt aufgrund unserer Geschichte und Gegenwart als Angehörige einer Minderheitenkirche wissen wir, was Vertreibung, Diskriminierung und Ausgrenzung gesellschaftlich und persönlich bedeutet haben und – leider da und dort immer noch – bedeuten. Und wir wollten mit unserer Teilnahme auch als Zeichen in die Gesellschaft hinein vermitteln: das Kreuz der Christ:innen kennt keine Haken!“

Text und Foto: rst

Männer.Feuer.Gespräch

In Deutschland wurde bereits 1946 eine erste Konzeption für die Männerarbeit in der evangelischen Kirche entwickelt. 1995 wurde diese Konzeption der heutigen Lebenswirklichkeit angepasst. Aktuell gibt es in deutschen evangelischen Gemeinden über 3000 Männergruppen, die sich mit Themen des evangelischen Lebens und der Lebenswelten von Männern beschäftigen. Dabei geht es vor allem um das Angebot, sich in einem geschützten Rahmen über das „Wesentliche“ austauschen zu können, ohne zu bewerten oder zu verurteilen.



Seit Oktober 2021 nimmt die Männerarbeit nun auch in der evangelischen Diözese Wien Fahrt auf. Laut Superintendent Dr. Matthias Geist gibt es in den 21 Wiener Pfarrgemeinden A.B. drei jeweils eigenständige Angebote für Männer. Die Anregungen kamen von Männern aus Wiener Pfarrgemeinden und aus der Jugendarbeit. Für ihn in der Superintendenz ist es wichtig, die vertrauensvolle Begegnung von interessierten Männern mit ihren Lebensthemen in den Vordergrund zu stellen. Er ist offen für die Entwicklung eines ersten österreichweiten überregionalen Konzepts für Männerarbeit.

Unsere Pfarrgemeinde ist also auf einem guten Weg, wenn wir speziell für Männer einen vertraulichen Raum anbieten, in dem interessierte Männer „ihre eigenen Anliegen“ zur Sprache bringen und sich untereinander austauschen können. Zur langfristigen Entwicklung unserer Kirchengemeinde brauchen wir auch eine deutlichere Orientierung an den Lebenswirklichkeiten von Männern. Auch wenn diese nicht immer den traditionellen Vorstellungen eines guten evangelischen Lebens entsprechen.

Schon in der Bibel finden sich im Neuen Testament einige Zitate, die den Wert des vertraulichen Austausches, der gemeinschaftlichen Unterstützung und Ermutigung betonen: *Einer trage des anderen Lasten, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen (Galater 6:2)* oder *Darum ermuntert euch gegenseitig und baut einer den anderen auf. (1. Thessalonicher 5:11)*.

Lesen Sie dazu auch die Termin-Info auf Seite 14!

Text und Foto: Falko Wilms

Tauferinnerung

In den meisten christlichen Kirchen ist die Kindertaufe üblich. So auch in der evangelischen Kirche. Das ist ein schönes Zeichen dafür, dass Gott uns Menschen bedingungslos annimmt, und dass es keine Vorleistung der/des Getauften braucht. Andererseits können sich Kinder später nicht mehr an die Taufe erinnern, Taufe „verkommt“ oft zu einer reinen Namensgebung.

Es ist uns wichtig, dass auch evangelisch getauften Kinder ein Ritual angeboten wird, durch das sie sich die Bedeutung der Taufe bewusst machen können. Eine solche Tauferinnerung wollen wir mit den Achtjährigen und den im Laufe des vergangenen Jahres getauften Kindern und ihren Familien am 30. Juni im Rahmen des Gottesdienstes für Groß & klein um 9:30 Uhr in der Kreuzkirche am Ölrain feiern und laden dazu herzlich ein.

Die Einladung für Kinder finden Sie auf Seite 10.

gs



Foto: Lotz



Pfingst-Psalm

Du, Atem Gottes, alles Leben kommt von dir.
Du erweckst und erhältst deine Geschöpfe.
Heiliger Geist, du durchwehst deine Kirche
wie ein Wind, der die Blätter tanzen lässt.

Begeistere auch mich mit Jesu Sinn,
erfrische meine müden Gedanken.
Erfülle mich neu mit deiner Kraft,
lass deine Kreativität wirken in mir.

Treibe mich, lenke mich,
entfache die Glut
des göttlichen Feuers in mir.

Bewege mein Herz zu meinem Bruder,
für meine Schwester lass mich singen.

Wind des HERRN,
du bläst die Funken der Liebe
auch durch mich in deine weite Welt hinein.

Reinhard Ellsel

Heiliger Geist

Heiliger Geist!

Du begeisterst mich für Jesus.

Du wohnst in mir
und erfüllst mich mit Frieden.

Du träumst in mir
und weitest meinen Horizont.

Du lehrst in mir
und erschließt mir Gottes Wort.

Du tröstest mich
und schenkst mir neuen Mut.

Du betest in mir
und öffnest mir den Himmel.

Du singst in mir
und preist meinen Schöpfer.

Du liebst in mir
und führst mich zum Nächsten.

Du begeisterst mich für Jesus,
Heiliger Geist!

REINHARD ELLSEL

Weg in die Freiheit

Es gibt Situationen, da weiß und kann man nicht weiter! Diese ausweglose Lage kann einen entmutigen und kopflos machen. Besonders, wenn sie sich lange hinzieht. Da leidet die Studentin Lina an bedrückender Einsamkeit, weil in der Corona-Pandemie direkte Kontakte zu Mitstudierenden zu gefährlich sind. Doch endlich verbessert sich nach Monaten die Infektionslage wieder und die meisten Corona-Schutzmaßnahmen entfallen. Ihren persönlichen „Freedom-Day“ im Frühjahr 2022 notiert sich Lina rot in ihrem Kalendarium.

Um das Jahr 1.200 vor Christus befreite Gott das Volk Israel aus der Sklaverei in Ägypten. Endlich! Doch da tat sich vor den Israeliten auf ihrem Weg in das verheißene Land der Freiheit ein

schier unüberwindbares Hindernis auf: das Schilfmeer. Zudem jagten ihnen ägyptische Soldaten mit Streitwagen hinterher, um sie grausam zu bestrafen und erneut zu versklaven. Kein Wunder, dass die Israeliten in Panik gerieten. Und Gott hörte ihr Schreien am Schilfmeer, wie er ihr Stöhnen und Schreien unter der Sklaverei gehört hatte. Durch Mose machte Gott seinem Volk erneut den Weg frei, durch das Meer hindurch.

Die wunderbare Befreiung aus der Sklaverei mit der Rettung am Schilfmeer ist zu einem Urdatum für das Volk Israel geworden. Jahr für Jahr denken sie dankbar daran.

Durch Mose machte Gott seinem Volk erneut den Weg frei, durch das Meer hindurch.

Reinhard Ellsel

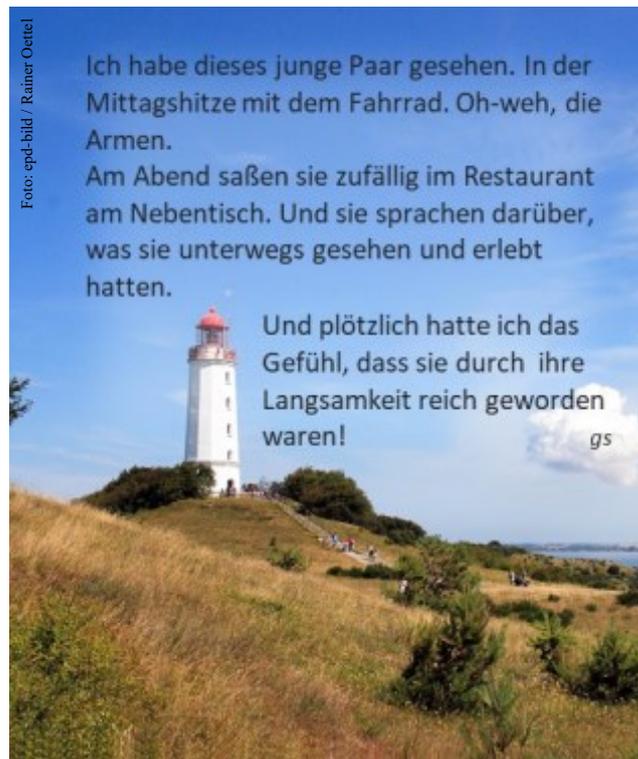


Rückenstärkung

„Und wenn alle anderen in den Graben springen, dann springst du hinterher?“ Mit dieser rhetorischen Frage nahm mir mein Vater den Wind aus den Segeln, wenn ich unbedingt etwas haben wollte, was „alle anderen“ doch auch hatten. Echt nervig, mein Vater! Später erfuhr ich von ihm, dass er selbst viele Jahre zuvor gegen seinen Willen in „den Graben springen“ musste und Soldat im Zweiten Weltkrieg wurde. Und mir wurde immer mehr klar, dass mir mein Vater mit diesem nervigen Graben-Spring-Spruch den Eigensinn stärkte. Denn es ist ja viel bequemer, jede „Mode“ mitzumachen, als mir selbst überlegen zu müssen, was jetzt für mich dran ist. Da kann man schon mal zum Einzelgänger werden und muss

dann auch ein gewisses Maß an Einsamkeit in Kauf nehmen. Aber es lohnt sich eben auf die Länge des Lebens gesehen doch, wenn man sich nicht „verbiegen“ lässt. Somit verstehe ich den Monatsspruch für Juli als eine Rückenstärkung. Dieses Gebot ist aber auch eine ernste Mahnung, dass ich nicht mit den „Wölfen heule“. Wer oder was allerdings die „Wölfe“ sind, die „Unrecht“ ausüben, ist nicht immer leicht zu entscheiden. „Das Recht der Mehrheit“ ist jedenfalls kein zuverlässiges Kriterium. Im Unrechtsstaat der Nationalsozialisten sagte die Widerstandsaktivistin Sophie Scholl (1921 – 1943) bei ihrer Vernehmung die hellsichtigen Worte: „Das Gesetz ändert sich, das Gewissen nicht.“

Reinhard Ellsel



Einladung zur Taferinnerung

Wie war das eigentlich...?

Kannst du dich noch an deine Taufe erinnern? Vielleicht ist es schon etwas her, dass du getauft worden bist. Vielleicht warst du bei deiner Taufe noch ein Baby? Meistens wissen wir von der Taufe, was Fotos im Familienalbum und die Erzählungen der Eltern dazu uns mitgeben.



Weil viele von uns sich nicht wirklich selbst an ihre Taufe erinnern können, möchten wir gemeinsam mit euch die Taferinnerung bei uns in der Kreuzkirche feiern. Damit jeder von uns weiß: Ich bin getauft und gehöre zu Gott!



Dazu laden wir alle Kinder, die im Schuljahr 2023/24 ihren 8. Geburtstag feiern, sowie alle im heurigen Jahr getauften Kinder mit ihren Familien herzlich ein.

Der Gottesdienst findet am 30. Juni 2024, um 9:30 Uhr in der Kreuzkirche statt.

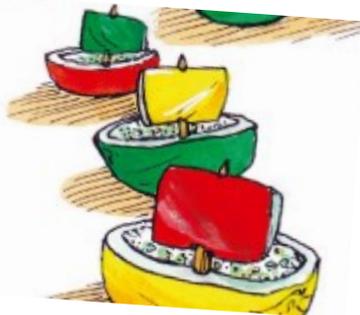
Anschließend findet unser Sommerfest statt. Für das leibliche Wohl und auch für Unterhaltung ist gesorgt.

Hast du Lust zu kommen?

Wir freuen uns auf dich und deine Familie!

Benjamins bunte Boote

Halbiere drei frische, rote, gelbe und grüne Paprikas und entferne die Kerne. Verrühre Kräuterfrischkäse und Quark mit etwas Milch, Salz und Pfeffer und fülle die Paprikahälften damit. Stecke viereckige Paprikastücke als Segel mit einem Zahnstocher in die Boote.



Dein Dampfer

Schneide eine leere, saubere Milchtüte längs auf – so hast du das Boot. Klebe ein paar kleine Pappschachteln in die Mitte – Platz für den Kapitän! Aus einer Klorolle wird der Schornstein, aus Watte wird Dampf. Am Schluss malst du das Boot noch an. Leinen los! Dein Dampfer schwimmt!

Deine Taferinnerung

Du bist ein Kind Gottes! Bei der Taufe hast du seinen Segen erhalten: im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Der ist die Kraft Gottes, die in dir wirkt und die du bei der Taufe erhalten hast. Eine weiße Taube ist ein schönes Bild dafür! Jedes Jahr kannst du an deinem Taufstag ein



Erinnerungsfest feiern. Dann kannst du deine Taufkerze anzünden und dir mit deinem Paten oder deiner Patin Bilder von deiner Taufe ansehen. Du kannst noch mal deinen Taufspruch lesen und darüber sprechen, was er für dich heute bedeutet.



Religion für Neugierige: Ist Religion zu politisch?

„Welt“-Chefredakteur Ulf Poschardt übt Kritik an der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Sie lautet: Die Kirche rede nicht mehr über Glauben, Gott oder was nach dem Sterben kommt. Stattdessen ständig über Politik. „Die EKD ist längst nicht mehr bunt. Sie ist grün“, schrieb er.

Mit dieser Kritik ist er nicht allein. Die Kritik am Eintreten für Flüchtlinge und Klima kommt oft von konservativeren Medien oder traditionelleren kirchlichen Kreisen; keine Kritik von dieser Seite dagegen am ebenfalls politischen Engagement der Kirchen in bioethischen Fragen. Beim Thema Schwangerschaftsabbruch oder assistierter Suizid, wo die Kirchen eher konservative Positionen vertreten, darf sie ruhig politisch sein. Kritik durch Kirchenmitglieder, die Parteien und Positionen nahestehen, ist natürlich berechtigt.



Geht Christentum ohne politische Stellungnahme? Ist nicht Jesus für soziale Gerechtigkeit und gegen Machtmissbrauch aufgetreten?
epd bild/Wolfgang Schmidt

Die Evangelische Kirche mag sich theologisch zwar als Gemeinschaft der Heiligen verstehen. Aber weltweit, als Institution, ist sie eine Art Verein und lebt von ihren Mitgliedern. Die Aussage „Die Kirche sollte nicht so politisch sein“ führt in die Irre. Politisches Handeln zielt auf die Gestaltung unseres Zusammenlebens. Auch eine Kirche, die sich ausschließlich auf so traditionelle kirchliche Aufgaben wie Seelsorge, Got-

tesdienst und religiöse Bildung beschränkt, handelt politisch.

Martin Luther hat zur Zeit der Bauernkriege die Obrigkeit aufgefordert, die Ordnung wiederherzustellen und die aufständischen Bauern zu töten. Die Bauern waren auch durch Kirchenmänner wie Thomas Müntzer zum Aufstand aufgerufen worden. Er wollte das politische System seiner Zeit umgestalten, Luther nicht. Wenn nun Müntzers Theologie als politisch verstanden wird und Luthers Aufforderung an die Fürsten, die Aufstände zu unterdrücken, als unpolitisch, ist das falsch. Denn genau dieser Aufruf ist natürlich ein politischer Akt gewesen. Luther hat sich, in heutigem Sprachgebrauch, als Konservativer geoutet, der die geltende Ordnung bewahren wollte.

Das Christentum hat seit seiner Entstehung etwas Machtkritisches an sich. Jesus selbst war ein Outsider, sein Handeln gegen die herrschenden Verhältnisse gerichtet. Somit ist dieser Streit um die politische Ausrichtung der Kirche beinahe zwingend, seitdem das Christentum im 4. Jahrhundert Staatskirche geworden und damit auf die Seite der Macht gewechselt ist.

Das zeigt sich auch in den gegenwärtigen Debatten. Die Aktionen der *Letzten Generation* oder von *United 4 Rescue* richten sich gegen die herrschende Macht. Sie passen daher gut zu den machtkritischen Anteilen des Christentums. Aber auch die konservative Haltung, die sich in den Aussagen Poschardts und Leserbriefes ausdrückt, passt gut zum protestantischen Christentum, das eben historisch gesehen lange eher traditionell war. Nur: Unpolitisch ist keine von beiden Haltungen.

Dass im Protestantismus Konservative und Progressive um die öffentliche Wahrnehmung der Kirche streiten, ist gut protestantisch und zeigt, dass Kirche allen Unkenrufen zum Trotz nicht egal ist. *Konstantin Sacher*

Hoffnung auf eine faire Auseinandersetzung um Europas Zukunft



Die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) hofft im Vorfeld der Europawahl im Juni 2024 auf eine „faire Auseinandersetzung um Europas Zukunft“. Sie plädiert dafür, bei der Wahlentscheidung auf Kandidaten zu setzen, die, statt zu polarisieren, ein gutes Miteinander über Grenzen hinweg suchen.

„Diese Europawahlen haben eine herausragende Bedeutung für die Zukunft Europas“, heißt es in der Erklärung, die vom Rat der GEKE kürzlich verabschiedet wurde. Wesensmerkmale der Europäischen Union seien nicht nur eine gemeinsame Wirtschaft, sondern auch gegenseitige Solidarität in Krisenzeiten und Friedenspolitik. Viele Herausforderungen wie Klimawandel, Krieg, Migration, soziale Ungleichheit und wirtschaftliche Rezession machten nicht an nationalen Grenzen Halt, sondern haben eine globale Dimension und könnten nur gemeinsam gelöst werden.

Vom 6. bis 9. Juni findet die zehnte Europawahl statt. Gewählt werden 705 Abgeordnete zum Europäischen Parlament als direkte Vertretung der europäischen Bevölkerung. Die GEKE ermutigt jede wahlberechtigte Person, an der Wahl teilzunehmen und „konstruktiv an der Gestaltung der europäischen Demokratie“ mitzuwirken. Sie ermuntert auch die Kirchen, im Vorfeld der Wahl Orte für Meinungsbildung und Begegnungen

mit Politikerinnen und Politikern zu sein. „Der Auftrag der Kirchen endet nicht an nationalen Grenzen“, sagt GEKE-Generalsekretär Mario Fischer. Die Kirchen könnten in ihrer jeweiligen Region und in Europa einen wichtigen Beitrag zum sozialen und kulturellen Zusammenhalt in Europa leisten, betont Fischer.

In diesem Jahr treffen einander die Mitgliedskirchen der GEKE bei der Vollversammlung in Hermannstadt/Sibiu. In Anlehnung an den neutestamentlichen Brief an die Epheser lautet ihr Motto: „Im Licht Christi – berufen zur Hoffnung“. Die GEKE möchte damit „Europa die Hoffnung bringen, die aus diesen Erfahrungen erwächst, um unser Miteinander-Leben zu verbessern“, heißt es in der Erklärung.

Zur Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) haben sich 96 evangelische Kirchen in Europa und Südamerika zusammengeschlossen. Seit mehr als 50 Jahren arbeitet die GEKE im Geiste der „versöhnten Verschiedenheit“ an der vielfältigen europäischen Kirchengemeinschaft der lutherischen, reformierten, unierten und methodistischen Kirchen. Durch ihre Zustimmung zur Leuenberger Konkordie von 1973 gewähren die Kirchen einander Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft. *epdÖ*



Plenarsaal des Europäischen Parlaments. Das Parlament wird gemeinsam mit dem Rat als Gesetzgeber tätig, übt gemeinsam mit ihm die Haushaltsbefugnisse aus und nimmt die politische Kontrolle wahr.

Foto: Maximilian Greger

Veranstaltungen

MÄNNER.FEUER.GESPRÄCH

Vorplatz der Kreuzkirche am Ölrain

Freitag, 10. Mai 2024, 19:15 Uhr

Sommerpause Juni bis August

Freitag, 6. September 2024, 19:15 Uhr

Zwischen unserem Gemeindesaal und unserem Kirchengebäude entzünden wir gegen 19.15 Uhr ein Feuer in der Feuerschale. Jeder spricht/schweigt frei und ohne Agenda. Mit der Zeit entwickelt sich ein Gespräch, das keiner der Beteiligten beabsichtigt hat. Die Gesprächsinhalte reichen von der eigenen Biographie über das Erleben der Kirchengemeinde bis hin zu aktuellen persönlichen Herausforderungen. Nach etwa zwei Stunden wird das Feuer gelöscht. Das Ganze ist am Anfang und am Ende etwas ritualisiert, damit wir gemeinsam „zusammenkommen“ und „auseinandergehen“.

Sollte es zu stark regnen, schneien, hageln oder frieren, wird das Treffen in den Gemeindesaal bei Kerzenschein verlegt. Aber nur dann. Wer an einem Gespräch am wärmenden, knisternden Feuer in zunehmend dunkler werdender Nacht teilnehmen möchte, kann gern Kontakt aufnehmen unter feuer@falko-wilms.de.

Lesen Sie dazu auch auf Seite 7.

SOMMERFEST

Kreuzkirche am Ölrain

Sonntag, 30. Juli 2024, 9:30 Uhr

Wir beginnen mit einem Gottesdienst für Groß & klein mit Tauberinnerung - siehe Spalte rechts. Im Anschluss daran gemütliches Beisammensein, für Speisen und Getränke ist gesorgt. Spiel und Spaß für Kinder und Jugendliche.

Wenn Sie uns da oder dort bei der Vorbereitung oder Durchführung helfen wollen, freuen wir uns sehr! Oder wenn Sie Salat oder Kuchen mirbringen wollen, sind wir dankbar!

Melden Sie sich einfach im Pfarramt: pfarramt@evang-bregenz.at oder 05574-42396.

Wir freuen uns auf ein gemeinsames Fest.

Konfirmation

KONFI-KURS

Meersburg

Freitag, 10. Mai 2024, 9:30 - 19:30 Uhr

Ganztägige Exkursion (Fahrt mit dem Schiff)

Treffpunkt 9:30 Uhr Bregenz Hafen; mit gemeinsamen Mittagessen und Führung durch die Bibelgalerie; ca. 19:30 Uhr Ankunft Bregenz Hafen

PROBE

Kreuzkirche am Ölrain

Freitag, 17. Mai 2024, 18:00 - max. 19:30 Uhr

Probe aller Konfirmand:innen für den Konfirmationsgottesdienst am Pfingstsonntag

KONFIRMATIONSGOTTESDIENST

Kreuzkirche am Ölrain

Pfingstsonntag, 19. Mai 2024, 9:30 Uhr

Festlicher Konfirmations-Gottesdienst mit Abendmahl & besonderer Musik. Die Konfirmand:innen aus Feldkirch und Bregenz treffen sich um 9:00 Uhr im Gemeindesaal.

Gottesdienste

GOTTESDIENST FÜR GROSS & KLEIN MIT TAUFERINNERUNG

Kreuzkirche am Ölrain

Sonntag, 30. Juni 2024, 9:30 Uhr

Zur Tauberinnerung laden wir alle Kinder, die in der Regel die 2. Klasse Volksschule besuchen, sowie alle im heurigen Jahr getauften Kinder mit ihren Familien herzlich ein. Lesen Sie dazu auch auf Seite 7 und 10.

Anschließend feiern wir das Sommerfest für die ganze Gemeinde - siehe Spalte links

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

ZUR ERÖFFNUNG DER BREGENZER FESTSPIELE

Pfarrkirche St. Gebhard

Sonntag, 14. Juli 2024, 10:00 Uhr

Der Gottesdienst mit Landessuperintendent Thomas Henefeld und Bischof Benno Elbs wird live in ORF III und den Regionalradioprogrammen übertragen.

Der evangelische Gottesdienst in der Kreuzkirche wird an diesem Tag als Abendgottesdienst um 18 Uhr gefeiert.

eingeworfen

Drei „Sommer-Fragen“ an Direktor ARIEL LANG

Lieber Ariel, was sind Deine ersten Gedanken zum Stichwort „Sommer“?

Zunächst einmal ist es eine Zeit, die ich zur Verfügung habe, um Dinge aufzuarbeiten, die im Frühjahr liegengelassen sind. Sodann freie Zeit für meine Lieben, wobei man sich an den Freizeitmodus ja auch erstmal wieder gewöhnen muss. Der dritte Gedanke: es ist der Sommer eine mehr oder weniger lange Phase, in der ich Zeit habe, über Dinge nachzudenken, die mich das Jahr über beschäftigt haben, für die ich aber keine Zeit hatte. Zu guter Letzt: der Sommer bietet mir die Möglichkeit, (nicht nur spätnächtens) zu lesen.

Stichwort „Lesen“ - liegt schon eine Sommerlektüre bereit?

Momentan lese ich von Paul Michael Zulehner ‚*Hoffnung für eine taumelnde Welt – eine Pastoraltheologie für Europa*‘. Dann ‚*warten*‘ noch ‚*Lauter Lügen*‘ von Konrad Paul Lissmann sowie von Dan Jones ‚*Mächte und Throne – eine neue Geschichte des Mittelalters*‘ auf mich.

Gibt es bevorzugte Sommer-Regionen bzw. Sommer-Rituale?

Zu meiner Zeit als lediger Student stand die Mittelmeer-Region hoch im Kurs: Spanien, Griechenland, Italien. Zwei Opern in Verona waren für mich viele Jahre der Start in meinen Sommer. Mit Familie zieht es uns jetzt oft Richtung Nord- bzw. Ostsee ... Rituale? Am „Familien“-Vorsäss gibt es eine Steinbank, auf der ich zu Beginn der Sommerferien gern das erste Halbjahr Revue passieren lasse. Und das Ende der Ferien wird mit einer Besteigung der Kanisfluh ‚eingeläutet‘, da erfreue ich mich am Blick auf den Bregenzerwald.

Mag. Ariel Lang, Direktor des BORG Egg; unterrichtet Deutsch, Geschichte, Psychologie & Philosophie und ist ein großer Freund des Theater-Schauspiels – sowohl als höchst engagierter Leiter der Schultheater-Gruppe des BORG Egg wie auch als fachkundiger Besucher von Aufführungen.



Foto:privat

Wir gratulieren allen herzlich, die in den Monaten Mai bis August 2024 einen runden oder hohen Geburtstag feiern, und wünschen Gottes Segen!

Konfirmiert werden ...

Marc Feuerbacher, Schwarzach
Leefke Giselbrecht, Bregenz
Magdalena Lindner, Bregenz
Chantal Pietschnig, Lingenau
Carina Schröder, Lochau
Anna Stangl, Fußbach
Kilian Übelher, Bregenz
Lena Watzdorf, Bregenz



In der Hoffnung auf die Auferstehung wurden bestattet ...

Rosmarie Benger, Gargellen/Lochau, 92 Jahre
Ilse Barta-Gerer, Bregenz, 90 Jahre
Beat Schindler, Kennelbach, 86 Jahre
Ute Ebert, Bregenz, 79 Jahre

Eberhard Fuxhuber, Hard, 72 Jahre
Reinhard Salzmänn, Bregenz, 75 Jahre
Jürgen Rose, Bregenz, 76 Jahre
Franz Forstinger, Bregenz, 70 Jahre
Erwin Mafli, Hard, 71 Jahre
Sigrid Miemelauer, Bregenz, 80 Jahre



Besuchsdienst des Diakonie-Kreises

Unser Besuchsdienst hilft Ihnen, im privaten Rahmen Kontakt zu unserer Gemeinde aufzunehmen.

Wenn Sie einen persönlichen Besuch wünschen, wenden Sie sich an das Pfarrbüro unter der Telefonnummer 05574/42396.

Gerne vereinbaren wir einen Termin mit Ihnen, an dem Sie ein Mitglied unseres Diakonie-Kreises besuchen wird.

Wir freuen uns schon auf Ihren Anruf.

BREGENZ - EVANGELISCHE KREUZKIRCHE AM ÖLRAIN

 Gottesdienst mit Abendmahl
 mit besonderer musikalischer Gestaltung
 speziell für Kinder bzw. Familien

05.05.2024	9:30	Bregenz	(Ch. Assel); anschließend Kirchen-Café parallel Kinderkirche
12.05.2024	9:30	Bregenz	(H. Jaquemar)
19.05.2024	9:30	Bregenz	 Pfingstsonntag (R. Stoffers & S. Stadler) Konfirmation
26.05.2024	18:00	Bregenz	(St. Buschauer)
02.06.2024	9:30	Bregenz	(Pfr.in U. Latuski-Ramm) parallel Kinderkirche
09.06.2024	9:30 17:00	Bregenz Park Mariahilf	(Pfr.in i.R. M. Gunkel) Interreligiöses Fest (siehe Seite 13)
16.06.2024	9:30	Bregenz	(H. Jaquemar) anschl. Bewirtung
23.06.2024	9:30	Bregenz	 (R. Stoffers) anschl. Bewirtung
30.06.2024	9:30	Bregenz	 (R. Stoffers & Team) Gottesdienst für Groß & klein mit Tauferinnerung Anschließend Sommerfest (siehe Seite 14)
07.07.2024	9:30	Bregenz	(F. Seickel); anschließend Sommer-Café
14.07.2024	10:00 18:00	St. Gerold Bregenz	Ökumenischer Gottesdienst zur Eröffnung der Festspiele (siehe Seite 14) (F. Seickel); anschließend Kirchen-Wein
21.07.2024	9:30	Bregenz	 (F. Seickel); anschließend Sommer-Café
28.07.2024	9:30	Bregenz	(F. Seickel); anschließend Sommer-Café
04.08.2024	9:30	Bregenz	(M. Gunkel); anschließend Sommer-Café
11.08.2024	9:30	Bregenz	(M. Gunkel); anschließend Sommer-Café
18.08.2024	9:30	Bregenz	 (M. Gunkel); anschließend Sommer-Café
25.08.2024	18:00	Bregenz	(M. Oelmann); anschließend Kirchen-Wein
01.09.2024	9:30	Bregenz	(M. Oelmann); anschließend Sommer-Café
08.09.2024	9:30	Bregenz	 (M. Oelmann); anschließend Sommer-Café
15.09.2024	9:30	Bregenz	 (R. Stoffers & Team); Gottesdienst für Groß & klein zum Schulbeginn



Evangelische Kreuzkirche in Bregenz
täglich von 8:00 - 18:00 Uhr geöffnet.

Änderungen möglich, bitte lokale
Medien und www.evangelisch-bregenz.at
beachten!

Retouren an: Ev. Pfarramt Kosmus-Jenny-Str. 1, 6900 Bregenz

 Barrierefreier Zugang

 Ringschleife für Hörhilfe in allen Bankreihen

P.b.b.
Zul.-Nr. 02Z033041

Erscheinungsort 6900 Bregenz
Verlagspostamt 6900 Bregenz

Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A.u.H.B.
Redaktion: E. Grätzner, R. Stoffers, G. Sejkora
Alle: Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz, Tel. 05574-42396
Hersteller: typo media Mäser GmbH, Hard
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier – Auflage: 2.000